

Beschlussvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 18-1349/1
erstellt am: 27.08.2019

Abteilung: FB Kreisgremien
Verfasser/in: Kögel, Tanja / Schüßler, Helene
Aktenzeichen: I-8/1 / I-6/1 - Gesundheitsversorgung

Interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung - Netzwerk Ortsnahe Versorgung Ried (NORIE)

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Soziales	11.09.2019	Ö	Vorbereitende Beschlussfassung
Kreistag	16.09.2019	Ö	Abschließende Beschlussfassung

Beschlussempfehlung des Ausschusses:

Der Ausschuss für Schule und Soziales empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

"Der Kreistag stimmt einer interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung zu.

Den nachfolgenden Kommunen Biblis, Bürstadt, Einhausen, Groß-Rohrheim, Lampertheim und Lorsch wird ermöglicht, an dem Projekt teilzunehmen.

Der Kreisausschuss wird weiterhin ermächtigt, die hierfür notwendigen weiteren Schritte mit den teilnehmenden Kommunen vorzubereiten und abzuschließen. Die IKZ soll für mindestens 5 Jahre geschlossen werden.

Der Kreistag ist über den Projektfortgang zu unterrichten."

Erläuterung:

Am 22. März 2019 haben sich die Kommunen Biblis, Bürstadt, Einhausen, Groß-Rohrheim, Lampertheim und Lorsch zu einem ersten Austausch bezüglich der Gesundheitsversorgung im Ried getroffen.

Als Ergebnis des Gespräches wurde vereinbart, das Netzwerk Ortsnahe Versorgung Ried (NORIE) im Rahmen einer IKZ nach dem Vorbild des Netzwerks Ortsnahe Versorgung Odenwald (NOVO) aufzubauen. Die Federführung des Projektes liegt beim Kreis Bergstraße, die vorgenannten Kommunen wollen sich beteiligen.

Die Zusammenarbeit soll, neben einer Analyse des Ist-Zustandes, in den einzelnen Kommunen und der Region unter Zuhilfenahme der Ergebnisse der kreisweiten Versorgungsanalyse, eine sektorenübergreifende Vernetzung möglichst aller Institutionen und Einrichtungen im Gesundheitsbereich erreichen. Zu nennen sind hier unter anderem die Themenfelder Altenhilfe, Pflegedienste, Ärzte, Kliniken, Reha-Sport, Sozialdienste usw.

Mit NORIE soll diese Vernetzung in einer interkommunalen Zusammenarbeit erreicht werden, die durch das Land gefördert werden kann. Hierzu ist ein Grundsatzbeschluss der beteiligten Kommunen durch ihre jeweiligen Beschlussorgane notwendig.

Im nächsten Schritt wird dann die Kooperation in Form einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung fixiert. Hierzu steht der Kreis im engen Austausch mit dem Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ) des Landes Hessen.

Der Kreistag ist über den Projektfortgang zu unterrichten.

Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 26.08.2019 mit dem Projekt befasst und gibt obenstehende Beschlussempfehlung.

Finanzielle Auswirkungen:

siehe Anlage

Die Bewilligungsbedingungen der IKZ sehen vor, dass die Interkommunale Zusammenarbeit eine Kostenersparnis in Höhe von mind. 15% zur Folge haben soll.

Dem Antrag ist daher u.a. ein Finanzplan beizufügen. Dieser stellt dar, welche Kosten die beteiligten Städte und Gemeinden hätten, wenn sie das der IKZ zugrundeliegende Thema alleine und für sich bearbeiten und entwickeln würden.

Für die Kommunen wurde eine Kraft mit 8h Wochenstunden und einer EG 9 angenommen. Nach dem Vorbild von NOVO soll die Geschäftsstelle, die beim Kreis angesiedelt sein wird, als halbe Stelle von zwei Personen anteilig ausgefüllt werden:

- Leitung der Geschäftsstelle als Koordinations- und Planungsebene
- Assistenzebene

Eine Gegenfinanzierung beim Kreis erfolgt anteilig durch die Landesförderung in Höhe von insgesamt 100.000€ auf Laufzeit der IKZ von 5 Jahren, d.h. mit 20.000€ pro Jahr.